

The logo of the Christian Democratic Union (CDU) of Germany, consisting of the letters 'CDU' in a bold, red, sans-serif font.

**FRAKTION
KREISTAG
UNNA**

Vorsitzender:

Wilhelm
Jasperneite

Haushaltsrede 2012

gehalten am 20. Dezember
2011

Friedrich-Ebert-Str. 17
59425 Unna

Telefon:
02303 / 27 2605

Fax:
02303 / 27 3005

E-Mail:
info@cdu-kreistagsfraktion-unna.de

Internet:
www.cdu-kreistagsfraktion-unna.de

vom Vorsitzenden
der CDU-Fraktion
im Kreistag des Kreises Unna

Bürozeiten:
Mo-Do. 10.00-14.00 Uhr
Gespräche nach Vereinbarung

Bankverbindung:

Sparkasse Unna

BLZ 443 500 60

Konto 27 52 4

Sehr geehrter Herr Landrat,
verehrte Kolleginnen und Kollegen,

die beruhigende Nachricht vorweg:
Die CDU Fraktion wird dem Haushalt 2012 zustimmen.

Unsere Zustimmung ist dabei einzig und allein der Tatsache geschuldet, dass der in den zurückliegenden Konsolidierungsrunden begonnene, zaghafte Kurswechsel fortgeführt wird.

Bei der SPD konnten wir in den zurückliegenden Wochen und Monaten erstmals den ernsthaften Willen zu einer sparsamen Haushaltsführung erkennen.

Den eingeschlagenen Weg wollen wir in gemeinsamen, konstruktiven Gesprächen fortführen.

Dabei ist uns bewusst, dass die SPD als „Staatspartei im Kreis Unna“ in einigen Bereichen nicht frei in ihren Entscheidungen ist.

Sie ist gezwungen Rücksicht auf sie stützende Strukturen zu nehmen. In diesen Bereichen werden wir mit der SPD mittelfristig keinen großen Wurf erreichen - soviel ist klar.

Aber die SPD bewegt sich in die richtige Richtung - und das ist gut so!

Schade ist, dass sich Bündnis90/Die Grünen als Kostentreiber profilieren.

Die ursprünglich 5 Anträge der Grünen zum Haushaltsentwurf 2012 hätten Mehrausgaben in Höhe von insgesamt über 270.000 Euro nach sich gezogen.

Im Vergleich zu den Grünen tritt der Fraktionsvorsitzende der Linken, Werner Sell, geradezu als Sparkommissar auf.

Finanzpolitisch hat sich Herbert Goldmann und seine Fraktion selbst ins Abseits manövriert. Manchmal wünscht man sich die Grünen von vor drei Jahren zurück, mit denen man noch verantwortungsvolle Haushaltspolitik machen konnte.

Meine Damen und Herren,

in den zurückliegenden Konsolidierungsrunden wurden in vielen Bereichen Einsparungen eingeleitet. Leider wurden im Gesundheitsetat – einer Lieblingsspielwiese des Landrates - viele sinnvolle Einsparpotentiale nicht gehoben.

Der Umweltbereich wurde im Haushaltsentwurf 2012 von den Betrachtungen fast komplett ausgespart. Dort wird die CDU Fraktion im kommenden Jahr noch einmal ansetzen und entsprechende Vorschläge erarbeiten.

Die ersten drei Konsolidierungsrunden werden in den kommenden Jahren einen Spareffekt in Höhe von rund 3,5 Mio. Euro entfalten.

Bei einem Haushaltsvolumen im Finanzplan in Höhe von gut 394 Mio. Euro wird uns das aber nicht retten.

Auf der Einnahmenseite sind wir insbesondere davon anhängig, was Land und Bund uns an Mitteln zur Verfügung stellen.

Ab 2012 wird der Bund schrittweise vollständig die Kosten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung übernehmen. Ab dem Jahr 2014 übernimmt der Bund diese Kosten in Gänze. Die Auswirkungen dieser Entscheidung entlasten den Haushalt des Kreises Unna nachhaltig.

Mit dieser Entlastung korrigiert die Bundesregierung eine fiskalische Fehlentscheidung aus rot-grüner Vergangenheit und leistet einen wichtigen Beitrag zur Verringerung der Soziallasten. Die zehn Städte und Gemeinden im Kreis Unna profitieren indirekt über die Kreisumlage von den Mitteln aus Berlin.

Auf der Ausgabenseite drücken uns insbesondere die Soziallasten.

Die Transferaufwendungen verschlingen insgesamt 153,1 Mio. Euro und damit fast 40% des Gesamtetats. Weitere gut 85 Mio. Euro fließen in die Umlagehaushalte von LWL und RVR.

Und wir alle wissen, dass die LWL Umlage aufgrund steigender Fallzahlen und infolge der Umsetzung der UN-Konvention unter dem Stichwort Inklusion in den kommenden Jahren weiter drastisch steigen könnte.

Der Kämmerer des LWL hat vor diesem Hintergrund von der „Vergeblichkeit des Sparens“ gesprochen.

Eine derartige Einstellung bringt uns nicht weiter.
Wir müssen und werden auf **allen** kommunalen Ebenen sparen.

Liebe Kolleginnen und Kolleginnen,
ich verrate Ihnen kein Geheimnis, wenn ich sage:

Die meisten strukturellen Probleme im Kreis Unna sind hausgemachter Natur.

Ich erinnere in diesem Zusammenhang an die verschiedenen bundesweiten Studien, die dem Kreis Unna mangelnde Krisenfestigkeit sowie massive Defizite in den Bereichen Wirtschaftskraft, Bildung, Integration und Familienfreundlichkeit attestieren.

Die ungesunden Strukturen, die im Kreis Unna über Jahrzehnte gepflegt und befördert wurden, haben sich verfestigt – zum Nachteil der öffentlichen Haushalte und damit dauerhaft auch zum Nachteil der Bürgerinnen und Bürger.

Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarktpolitik sind die beiden einzigen Instrumente mit denen wir im größeren Umfang an der Aufwands- und Ertragsschraube drehen können.

Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarktpolitik sind sozusagen zwei Seiten ein und derselben Medaille.

Die CDU Kreistagsfraktion wird die wichtige Arbeit der WFG und des JobCenters im Kreis Unna daher künftig noch intensiver begleiten.

Wir müssen aber höllisch aufpassen, dass wir uns in Teilen des Kreises nicht von einer Monostruktur „Bergbau“ in eine andere Monostruktur „Logistik“ bewegen.

Darüber hinaus müssen wir unseren Fokus künftig vermehrt auf die Ansiedlung „hochwertiger“ Arbeitsplätze richten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
verehrter Herr Landrat,
tun wir einen Augenblick einmal so als sei der Kreis Unna eine kreisfreie Stadt.

Alle Liquiditätskredite der Kommunen im Kreis Unna zusammengenommen, kommen wir schon jetzt locker auf insgesamt eine halbe Mrd. Euro Schulden. Wir stehen in der Gesamtschau also keinen Deut besser da als jede X beliebige Großstadt des Ruhrgebietes.

Die Städte und Gemeinden im Kreis Unna ächzen unter der Zahllast der Kreisumlage.
Selm und Schwerte sind faktisch bilanziell überschuldet. Kamen und Bönen befinden sich im Nothaushalt.

Haushaltskonsolidierung auf allen Ebenen ist unumgänglich wer das immer noch nicht verstanden hat, dem ist nicht mehr zu helfen.

Nicht alles Wünschenswerte wird künftig zu finanzieren sein.
Der Kreis Unna wird sich mittel und langfristig auf seine Kernaufgabe - die Daseinsvorsorge – konzentrieren müssen.
Aus Sicht der CDU darf und kann der Kreis Unna sich nicht anders verhalten als seine Kommunen.

Ich habe bereits in meiner Rede zum Haushalt 2011 festgestellt - Zitat:

Das System des Verteilens funktioniert nur so lange, wie zumindest noch begrenzt Mittel vorhanden sind. Irgendwann bricht dieses System der Versorgungspolitik in sich zusammen. Mit der Folge, dass gar keine Mittel mehr zu verteilen sind – auch nicht für die wirklich wichtigen Dinge.

Diese Einschätzung bewahrheitet sich aktuell auf dramatische Weise in Griechenland.
Und so weit sind wir von griechischen Verhältnissen nicht entfernt.

Aber offensichtlich ist bei einigen hierzulande der Leidensdruck immer noch nicht groß genug.
LWL und RVR scheinen sich von den realen Problemen in den Kommunen komplett abgekoppelt zu haben.

Da wird aus rein politischem Kalkül von der grün-gelb-roten Mehrheit im LWL eine fachlich anerkannte Dezernentin im Alter von 48 Jahren zwangspensioniert und damit dauerhaft zusätzliche Kosten in Höhe von mehreren 100.000 Euro produziert.

Übrigens haben auch hier anwesende Vertreter der SPD, Frau Lindstedt und Herr Ganzke, diesen Unsinn mitgetragen.
Was das mit der Vertretung der Interessen des Kreises Unna zu tun hat verstehe wer will.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir bleiben unserer Linie konsequent treu. Oberste Priorität hat die Konsolidierung des Kreishaushaltes und damit die Entlastung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden.

Sämtliche kostentreibenden Schaufensteranträge egal aus welcher Richtung lehnen wir ab.

Dies gilt auch für unnötige Investitionen wie die Gestaltung der Außenanlagen an der Ökologiestation.

Unterstützen werden wir den Ergänzungsbau am NTZ.
Diese Investition erscheint sinnvoll.

Wenngleich festzuhalten ist, dass mit der Übernahme der Versorgungsamtes sowie Teilen des staatlichen Umweltamtes mit insgesamt 35 Mitarbeitern bereits im Jahr 2008 ein Mehrbedarf an Bürofläche absehbar gewesen sein muss.

Diesbezüglich gibt es nur zwei Erklärungen:

Entweder wurde der Raumbedarf zu gegebener Zeit nicht in die politischen Gremien kommuniziert, weil der Landrat unbedingt noch zwei Prestigeobjekte - Haus Opherdicke und das Gästehaus an der Ökologiestation – mit KP-II-Mitteln realisieren wollte oder in der Kreisverwaltung ist schlicht und einfach gepennt worden.

Beide Annahmen sind für den Landrat und alle Verantwortlichen der Verwaltung nicht sehr schmeichelhaft.

Zumindest die 1,35 Mio. Euro KP-II-Mittel die im Gästehaus an der Ökologiestation verbaut worden sind, wären im Ergänzungsbau am NTZ sicherlich besser angelegt gewesen.

Sei's drum!
Genug der Schelte!
Insgesamt ist der Haushalt 2012 für uns zustimmungsfähig.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
der Dank der CDU Fraktion gilt der Kämmerei und Verwaltung für die Erarbeitung des Haushaltsentwurfs.

Ihnen allen wünsche ich eine besinnliche Weihnachtszeit.

Für das neue Jahr 2012 wünsche ich Ihnen Zufriedenheit, Glück und - insbesondere den in diesem Jahr erkrankten Dezernenten - ein gesundes Jahr 2012 und Gottes Segen.